

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 59 (1949-1950)
Heft: 4

Artikel: Kinder der Strassen und Häfen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

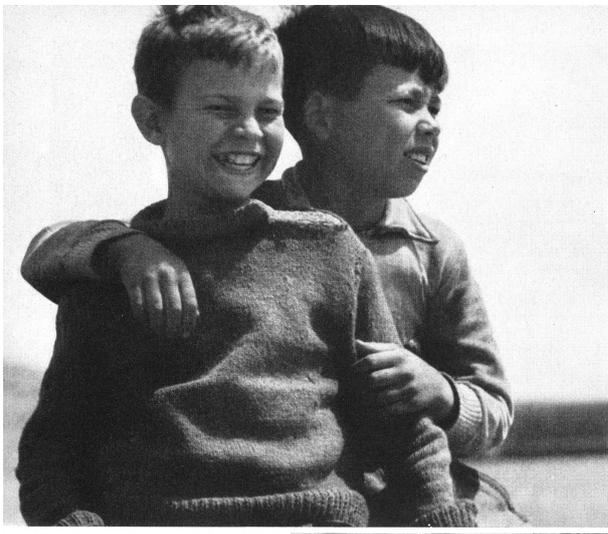
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beide sind Meine Tagelöhne, die den Markt unsicher machen. Beide sind frech, dass es einem die Stimme verschlägt, so dass man auf ihre Grobheiten nicht zu antworten vermag. Aber ernstlich böse sein kann ihnen niemand.
Wen gehören sie? Wo wohnen sie? Niemandskinder

Aufnahmen: René Gardi, Bern.



Kleine Schuhputzer einer italienischen Hafenstadt. Zeigt sich kein Kunde, putzen sich die Kinder gegenseitig die Schuhe. Da wird geschmiert und gerieben so gelöst und in einer Sprache diskutiert, die den Zuhörer erstarrt. Schule? Die kennen sie nicht.



Diese ganze Gesellschaft hat sich stundenlang in den Gassen herumgetrieben, um Zigarettenstummeln aufzufressen, die sie in amerikanische Zigaretten umzuwandeln, wird. Die zwei Kleinen sind müde geworden, und nun sitzen sie alle in einer Gassenecke und lassen sich von der schwachen Novembersonne erwärmen.



Wovon leben diese Kinder? Sie befinden sich immer unterwegs. Viele haben weder Heim noch Familie. Ein geordnetes Leben mit warmen Mahlzeiten können sie nicht. Peppino Mittagessen? Ein Stück Brot und zwei ölige Sardinen, während er am Hafen auf Touristen wartet, um ihnen den Koffer zu tragen.

KINDER DER STRASSEN UND HÄFEN



Bild Mitte:
Angelo ist der Gehilfe eines Fischers. Uebernachts kehrt er am frühen Morgen vom Meer zurück. Da liegt er und spielt mit einer Meckre, die er gefangen hat. Den Tag verschläft er an einer Hafenseite. Er kennt weder Heim noch Schulanterricht.

Bild rechts aussen:
Auch diese beiden Knirpse verbringen den Tag am Hafen. Sie hungern herum und warten darauf, dass ein Stück Dunkelkohl, die in den Schlund der Dampfer gestaden wird, liegen bleiben. Schaut ein Arbeiter in die andere Richtung, wird mit dem Fuss ein besonders schönes Stück vorgegessendert und dann unanfällig in den Drahtkorb gelegt. Abends bringen die zwei Kleinen die Beute heim.

Der letzte Krieg hat Tausende obdachloser und elternloser Kinder zurückgelassen. Sie leben als Einzelgänger oder in Gruppen in den Gassen und am Hafen der grossen Städte am Meer, auf der Landstrasse: junge Strolche und Tagelöhne, frech, faul, verbrecherrisch und den übelsten Einflüssen ausgeliefert. In seinem Heim in Varazze bei Genua hat das Schweizerische Rote Kreuz 30 elternlose Jugendliche aufgenommen, die in den Strassen der italienischen Städte zu verkommen drohten, und hat ihnen damit nicht nur ein Heim, sondern auch die Möglichkeit geboten, geschult zu werden und einen Beruf zu erlernen. Symbolische Patenschaften gestatten uns, den Betrieb dieses Hauses aufrecht zu erhalten und eigene Werkstätten einzurichten. Nach und nach wird sich diese Kinderkolonie dank dem ihr angeschlossenen landwirtschaftlichen Betrieb selbst erhalten können; vorläufig ist aber immer noch finanzielle Hilfe notwendig.

Auch in Frankreich unterstützt das Schweizerische Rote Kreuz dank den symbolischen Patenschaften einige Kinderkolonien, welche obdachlose Kinder aufgenommen haben.

